

Größenbeschränkungen Domino Datenbanken

Die Flut der Informationen wächst stetig. Haben Sie einmal geprüft, wie viel E-Mail Sie wöchentlich bekommen und abarbeiten müssen? Die Zahl ist wahrscheinlich auch bei Ihnen enorm.

Es ist nicht nur unerwünschte Mail, die meist mit entsprechenden Einstellungen gar nicht erst in die Postfächer der Anwender gelangt. Die Menge der wichtigen Informationen, die mittlerweile elektronisch verschickt und gespeichert wird, hat sich in den letzten fünf Jahren verzehnfacht.

Mailsysteme wie Notes und Domino sind damit auch in Bezug auf die Auslastung stärker gefordert. Je mehr Mails in einer Datenbank enthalten sind, desto stärker wirkt sich dies auf das Laufzeitverhalten von Notes und auch Domino aus. Das Anwachsen der Datenbankgrößen bedeutet nicht nur für den einzelnen Anwender längere Wartezeiten, weil zum Beispiel der Aufbau von Ansichten mehr Zeit benötigt, sondern auch administrative Tätigkeiten - hier sei als Beispiel die tägliche Datensicherung – sind von dem Mehr an Daten betroffen. Plattenplatz muss erweitert, Datensicherungsverfahren angepasst und sonstige Leistungsbereiche optimiert werden.

Domino und auch Notes bieten verschiedene Möglichkeiten, um das Größenwachstum der Datenbanken ein gewissen Grenzen zu halten. Mit der Festlegung von Maximalwerten für Notes Datenbanken können Benutzer gezwungen werden, selbst für das Bereinigen der Inhalte der Postfächer verantwortlich zu sein. Größenbeschränkungen sind dabei natürlich nicht nur auf Maildatenbanken beschränkt, sondern lassen sich auf alle möglichen Domino/Notes Datenbanken anwenden.

Größenbeschränkungen können für Maildatenbanken zum Beispiel über einen Grenzwert festgelegt werden. Mittels Schwellenwerten, die dazu genutzt werden können, dass der Benutzer eine Warnmeldung darüber erhält, wenn die Größe der Datenbank eine definierte Schwelle erreicht, weisen auf ein potientiellles Größenproblem hin.

Größenwirksam zeigen sich auch einige Änderungen in Notes. Seit der Version 7 ist per Standard der so genannte Soft-Delete in jedem Notes Client aktiviert. Mit dieser Einstellung wird die Größe der Maildatenbank nicht direkt reduziert, sobald ein Dokument (Mail) gelöscht wird. Die auf diese Weise gelöschten Mails bleiben für eine bestimmte Zeit (Standardeinstellung ist 48 Stunden) in der Datenbank enthalten, bis sie dann schließlich aus dieser entfernt werden.

Damit solche Dokumente auch wirklich aus dem System entfernt werden, müssen diese in dem Papierkorb markiert und von dort entfernt werden.

Kommen wir aber noch einmal zurück zu den eigentlichen Größenbeschränkungen. Maximalwerte in MB oder GB können pro Datenbank definiert werden. Wird eine

solche Größe erreicht, dann ist die Datenbank damit quasi voll und nicht mehr in der Lage, neuen Inhalt (z.B. neue Mails) aufzunehmen.

Die Prüfung, ob der Schwellenwert oder die maximale Datenbankgröße erreicht wurden, wird während des Speichervorganges eines Dokuments in der Domino Datenbank durchgeführt. Damit wird verhindert, dass unnötige Prüfungen das System belasten.

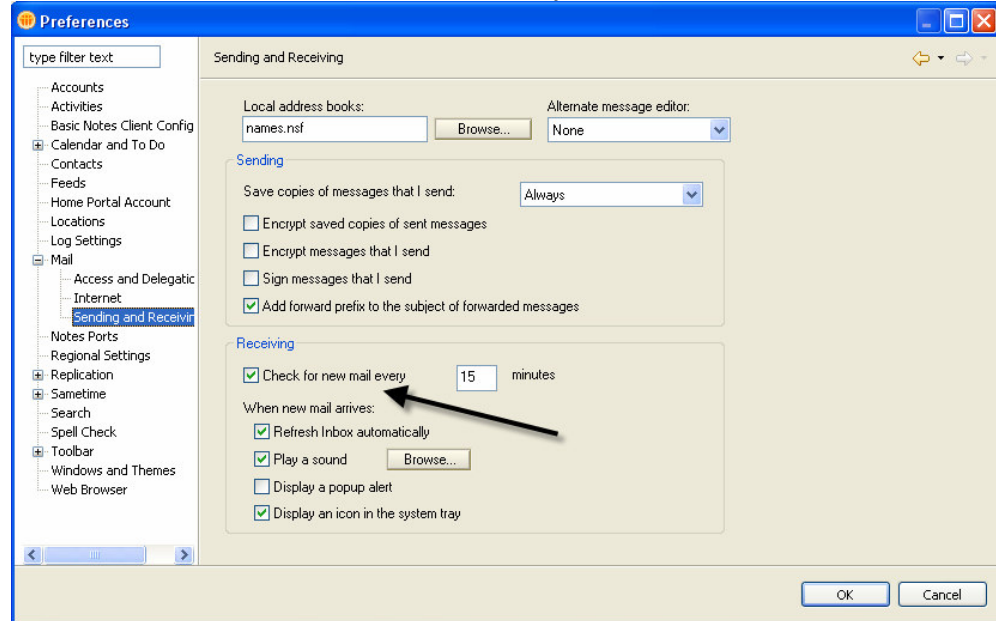
Während einige Einstellungen in Bezug auf die Größenlimitierung direkt am Client vorgenommen werden können, bietet der Domino Administrator verschiedene Optionen, mittels deren man global die Einstellungen für Datenbanken definieren kann.

Größenbeschränkungen finden wir neben dem Domino Administrator auch auf dem Notes Client statt. Bei dem Verlagern der Größenprüfung auf den Client kann die Serverlast verringert werden. Mittels auf dem Client gespeicherter Größenangaben wird beispielsweise bei dem Erstellen einer neuen Mail oder eines Kalendereintrags geprüft, ob die maximale Größe erreicht wird.

1 2 3 **Ausführungsschritte:**

1. Wählen Sie in dem Notes Client den Bereich „File / Preferences / User Preferences / Mail“. (diesen Eintrag finden Sie in dem Notes 8 Client unter „File / Preferences / Mail / Sending and Receiving“)

2. Wählen Sie „Check for New Mail every x minutes.“



3. Öffnen Sie die Notes.Ini Datei des Notes Clients. Dazu verwenden wir den Texteditor.

4. Geben Sie die erforderlichen Parameter wie folgt an:
`Check_Quota_On_Mail_Create=1` and `$Reactivate_Mail_Quota=1`

Die folgenden NOTES.INI Parameter haben einen Einfluss auf die Größenbeschränkung und das Verhalten:

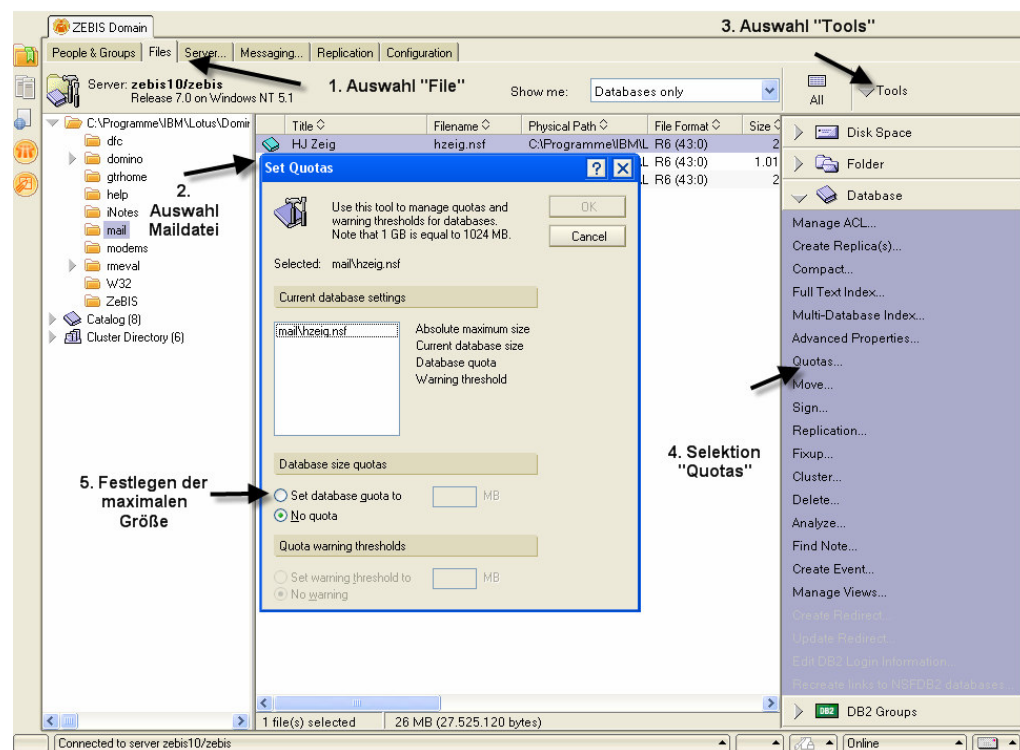
NOTES.INI Parameter	Beschreibung
Check_Quota_On_Mail_Create=1	Mit diesem Parameter wird die Größenprüfung aktiviert. Damit wird bei dem Erreichen der maximalen Größe bzw. des Schwellenwertes eine Warnung ausgegeben, sobald ein Dokument gespeichert wird.
\$Reactivate_Mail_Quota=1	Kann zum Aktualisieren bestehender Größenangaben genutzt werden.
Delegated_Mail_FileX	Delegiert Mails.
CheckQuotaWhenLessThan80= <i>number of minutes</i> CheckQuotaWhenLessThan90= <i>number of minutes</i> CheckQuotaWhenLessThan100= <i>number of minutes</i>	Definiert die Häufigkeit der Prüfungen in bestimmten Abhängigkeiten.

Neben den Angaben auf dem Client kann der Domino Administrator zentral die Größenvorgaben für die Datenbanken in der Domino Umgebung definieren.

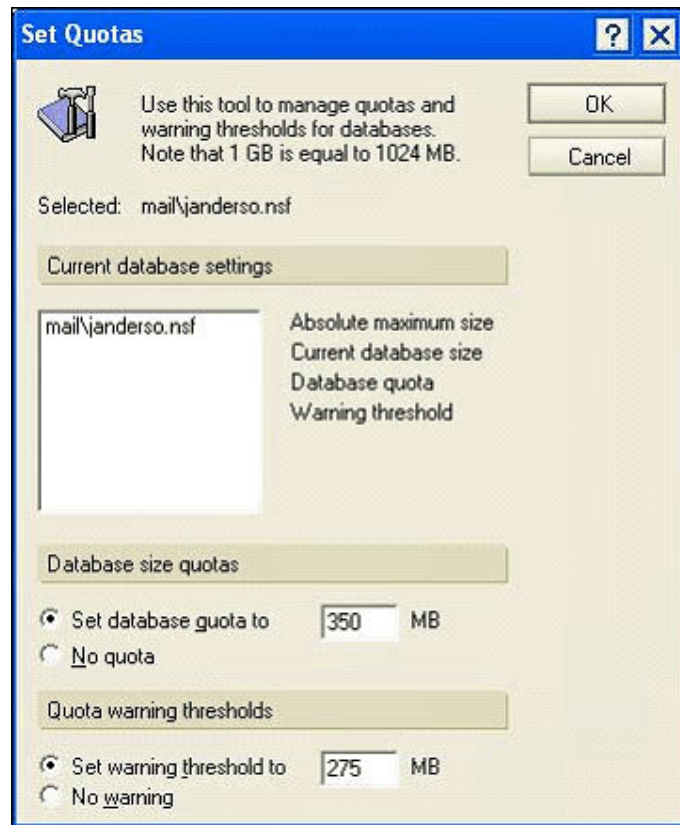
Das Definieren einer solchen Beschränkung kann in dem Domino Administrator wie folgt durchgeführt werden:

Ausführungsschritte:

- ___5. Erweitern Sie in dem Domino Administrator den Bereich „Files“ und suchen Sie Ihr Mailverzeichnis.
- ___6. Wählen Sie die betreffende Maildatenbank (zeitgleich können bei Bedarf auch mehrere Datenbanken zur Verarbeitung ausgewählt werden).
- ___7. Klicken Sie in dem Bereich „Tools“ auf den Eintrag „Database“.
- ___8. Selektieren Sie den Eintrag „Quotas“.
- ___9. Geben Sie in dem Feld „Set Database Quota“ einen gewünschten Wert an.



- ___10. Wiederholen Sie die Eingabe in dem Feld „Quotas warning threshold“.



1 2 3



Wird die maximale Größe erreicht, dann können in die Maildatenbank keine neuen Inhalte eingestellt werden. Damit werden beispielsweise auch keine neuen Mails in die Datenbank gestellt. Mit Erreichen des Schwellenwertes erhalten der Benutzer und der Administrator eine Hinweismeldung, dass die Kapazität der Datenbank bald erschöpft ist und man eingreifen sollte. Ein solches Eingreifen kann dann beispielsweise in dem Löschen von nicht mehr benötigten Einträgen, dem Komprimieren des Inhaltes oder dem Archivieren bestehen.

Nachfolgend ein Beispiel für eine Hinweismeldung, dass der Schwellenwert erreicht wurde.

*"Your mail file has exceeded the warning size threshold of 51200 Kb.
You should delete messages, empty the trash and compact your mail file or contact your Administrator for help."*

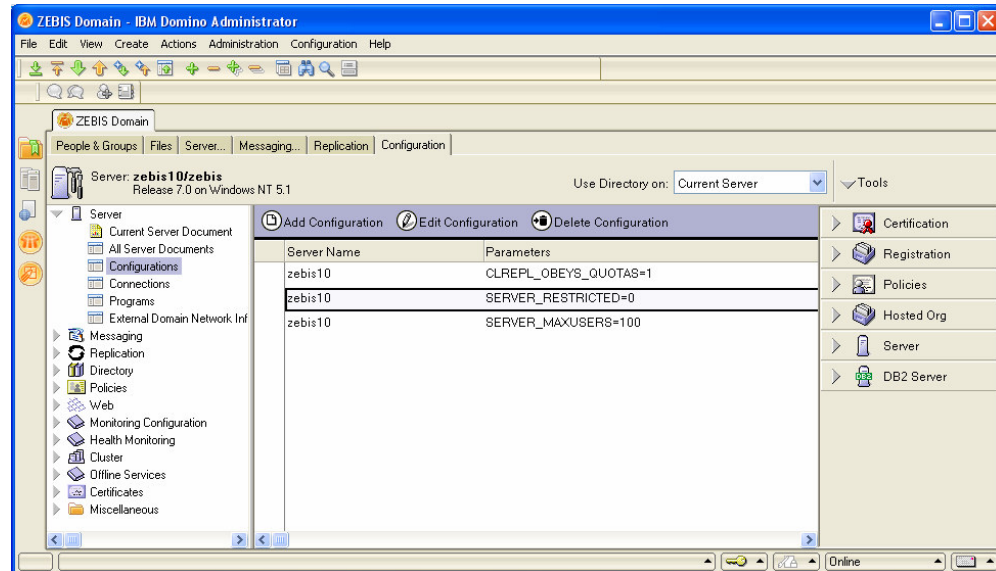
Mit dem Erreichen der Maximalgröße einer Datenbank ist diese für das Speichern neuer Dokumente gesperrt. Außerdem wird in einem solchen Fall eine Mail von dem System erstellt und in die „volle“ Datenbank gespeichert, welche den Benutzer über das Erreichen des Maximalwertes informiert.

Diese Benachrichtigung informiert den Benutzer nicht nur, sondern bietet auch erste Hilfestellungen, wie das Problem behoben werden kann.

Das Sperren der Datenbank für die Aufnahme neuer Mails kann jedoch in der Praxis auch zu unerwünschten Problemen führen. Der Domino Administrator kann in einem solchen Fall festlegen, wie Mails bzw. deren Zustellung behandelt werden sollen. Diese Einstellungen nehmen wir in dem Konfigurationsdokument des entsprechenden Domino Servers vor. Dort behandelt der Domino Task „Router“ die Zustellung der Mails. Er ist also eine Art Postbote, welche die Nachrichten in die verschiedenen Postfächer einstellt.

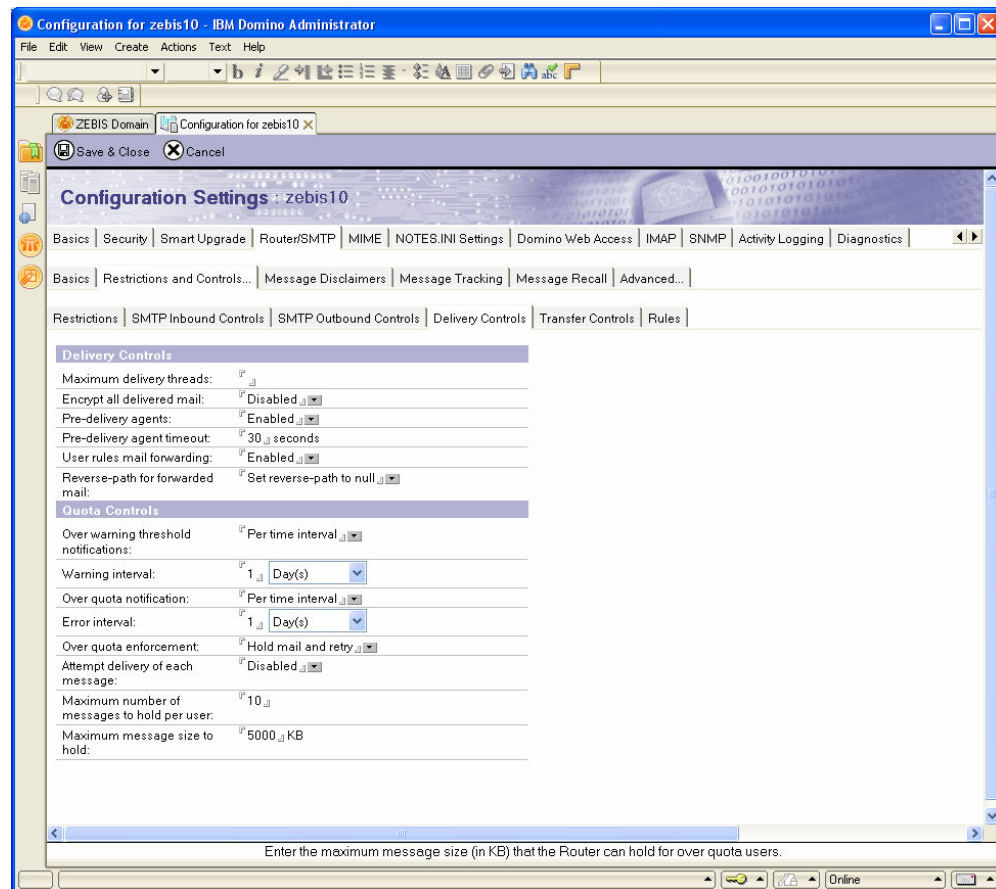
1 2 3 Ausführungsschritte:

- ___ 11. Wählen Sie in dem Domino Administrator das Domino Directory.
- ___ 12. Wählen Sie den Bereich „ Configuration“.
- ___ 13. Wählen Sie den Bereich „Server / Configuration“.
- ___ 14. Selektieren Sie das Serverdokument, das bearbeitet werden soll.
- ___ 15. Markieren Sie den Bereich „Router/SMTP“.
- ___ 16. Wählen Sie den Bereich „Restrictions and Controls“.



In diesem Bereich befindet sich ein Abschnitt zur Definition der Verfahren die angewendet werden sollen, wenn die maximale Größe einer Datenbank erreicht wurde. Hier können beispielsweise die Aktionen definiert werden, die bei Erreichen des Schwellenwertes auszuführen sind. Es kann festgelegt werden, wie häufig ein Hinweis auf das Erreichen des Schwellenwertes ausgegeben werden soll.

Ebenso können wir in diesem Abschnitt die Behandlung von Mails konfigurieren, welche nach dem Überschreiten der Maximalgröße der Datenbank in dem System eingehen. Meist werden diese Mails erst einmal für eine bestimmte Zeit vom Router „geparkt“.



- ___ 17. Passen Sie die Parameter auf Ihre Bedürfnisse hin an und speichern Sie die Änderungen anschließend ab.

Die Änderungen werden erst nach dem Neustart des Router-Tasks auf dem Domino Server aktiv. Diesen Neustart können wir zum Beispiel aus der Serverkonsole heraus einleiten:

- ___ 18. Starten Sie die Serverkonsole.
- ___ 19. Geben Sie den Befehl „tell router quit“ ein – damit wird der Router Task beendet.
- ___ 20. Geben Sie den Befehl „load router“ ein, um den Router Task wieder zu starten.



Anhand der Konfiguration der Größenbeschränkungen kann man bereits erahnen, dass diese sich nur auf einen spezifischen Domino Server auswirken. Damit ist auch eine Einschränkung verbunden. Eine auf einem Domino Server definierte maximale Größenbeschränkungen Domino Datenbanken

Größe einer Domino Datenbank wird – unabhängig davon, ob es sich um eine Maildatenbank oder eine sonstige Domino Datenbank handelt – nicht auf andere Server repliziert.